

Predigt in St. Georg, Rückersdorf, 11.04.2021 über 1. Petrus 1, 3–9

„DAS NEUE LEBEN IN CHRISTUS“

A. EINLEITUNG

Liebe Geschwister,

An jedem Ostersonntag rufen wir einander zu: Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden! Daran knüpfen wir heute an und fragen: Was hat die Auferstehung Jesu Christi von den Toten mit uns und unserem neuen Leben zu tun? Das ist die Leitfrage, die hinter dem Predigttext für diesen Sonntag aus 1. Petrus 1, 3–9 steht. Der Text wird eingeleitet durch den bereits verlesenen Wochenspruch, der die Vorausschau und zugleich Zusammenfassung des gesamten Abschnitts gibt. Wir hören aus der Übertragung „Hoffnung für Alle“ 1. Pt. 1, 3–9:

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neues Leben geschenkt. Wir sind neu geboren, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, und jetzt erfüllt uns eine lebendige Hoffnung. 4 Es ist die Hoffnung auf ein ewiges, von keiner Sünde beschmutztes und unzerstörbares Erbe, das Gott im Himmel für euch bereithält. 5 Bis dahin wird euch Gott durch seine Kraft bewahren, weil ihr ihm vertraut. Und so erfahrt ihr schließlich seine Rettung, die am Ende der Zeit (für alle) sichtbar werden wird. 6 Darüber freut ihr euch von ganzem Herzen, auch wenn ihr jetzt noch für eine kurze Zeit auf manche Proben gestellt werdet und viel erleiden müsst. 7 So wird sich euer Glaube bewähren und sich als wertvoller und beständiger erweisen als pures Gold, das im Feuer gereinigt wurde. Lob, Ruhm und Ehre werdet ihr dann an dem Tag empfangen, an dem Christus für alle sichtbar kommt. 8 Ihr habt ihn nie gesehen und liebt ihn doch. Ihr glaubt an ihn, obwohl ihr ihn auch jetzt nicht sehen könnt, und eure Freude ist herrlich, ja, grenzenlos, 9 denn ihr wisst, dass ihr das Ziel eures Glaubens erreichen werdet: die Rettung für alle Ewigkeit.

Das Thema geht somit um „Das neue Leben in Christus“. Der Abschnitt lässt sich in drei Teile gliedern, die der Antwort auf die obige Frage nachspüren, und zwar Grund, Weg und Ziel dieses neuen Lebens: **1. Die Auferstehung Christi ist der Grund für unser neues Leben. 2. Der Weg ist Hoffnung – selbst im Leid. 3. Das Ziel ist Freude – Jesus wird offenbar.**

B. HAUPTTEIL

I. Die Auferstehung Christi ist der Grund für unser neues Leben.

1. Erläuterung

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neues Leben geschenkt. Wir sind neu geboren, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, und jetzt erfüllt uns eine lebendige Hoffnung.

Der Abschnitt beginnt mit Lob des Vaters. Wessen Vaters? Des Vaters unseres Herrn Jesu Christi. Weshalb? Weil wir ein neues Leben erhalten haben. Wodurch? Durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Das ist der Grund und die Grundlage für unser neues Leben. Lassen Sie uns diese Antworten genauer ansehen:

Das neue Leben ist ein Geschenk, das von Gott dem Vater kommt. Wenn wir es empfangen, wird der Vater Jesu Christi auch zu unserem Vater. Petrus nennt dies Von-neuem-Geboren-Werden – daher auch der Name des heutigen Sonntags *Quasimodogeniti* „Wie die neugeborenen (Kinder)“: Wir werden wie Kinder in ein neues Leben hineingeboren. Auch Jesus selbst spricht zu Nikodemus über dieses Von-neuem-Geboren-Werden in Joh. 3, 5: Er sagt: Um in das Reich Gottes hinein zu kommen, müssen wir in dieses neue Leben hineingeboren werden.

Damit auch wir Zugang zu diesem neuen Leben erhalten, ging Jesus den Weg über Tod zur Auferstehung. Sein Auferstehungsleben aus dem Tod am Kreuz heraus ist unser neues Leben aus dem Tod der Sünde, der Trennung von Gott heraus. Wir sind eins gemacht mit ihm in Tod und Leben. Daher ist die Auferstehung von Jesus Christus der Grund und die Grundlage für unser neues Leben. Darum haben wir eine begründete, lebendige Hoffnung.

2. Veranschaulichung und Anwendung

Nun mag jemand genau wie Nikodemus fragen: Wie ist es, von neuem geboren zu werden? Woran merke ich, dass ich dieses neue Leben habe? Jesus beantwortet diese Frage in Joh. 3, 8: Er sagt: durch den Heiligen Geist. Du spürst ihn nicht, doch du merkst seine Auswirkungen. Gottes Geist bringt das neue geistliche Leben in deinem Herzen zur Geburt. In Joh. 17, 3 gibt Jesus einen Indikator für dieses neue Leben: *Das ist das ewige Leben: dass sie dich erkennen, den einzig wahren Gott und denjenigen, den du gesandt hast – Jesus Christus.* Dass wir dieses neue Leben empfangen haben merken wir daran, dass wir Gott und Jesus Christus erkennen. Ebenso haben nach der Auferstehung von Jesus Christus Maria Magdalena, Thomas oder auch

die Emmaus-Jünger Jesus ganz neu erkannt. Dieses neue Leben kann uns auch kein Tod rauben. Auf dieser Grundlage beruht unsere Hoffnung.

Der katholische Theologe und Leiter des Gebetshauses Augsburg, Johannes Hartl, erklärte kürzlich den Unterschied zwischen Hoffnung und Optimismus folgendermaßen: Der Optimismus sagt: Alles ist gut, und alles wird gut. Die Hoffnung sagt: Nicht alles ist gut und wird gut, doch Jesus lebt und auch in mir, und ich ihn ihm. Darum wird er alles recht machen und am Ende alles gut hinausführen. Über diese Hoffnung geht es in den Versen 4 bis 7.

II. Der Weg ist Hoffnung – selbst im Leid

1. Erläuterung

*4 Es ist die **Hoffnung auf ein ewiges**, von keiner Sünde beschmutztes und **unzerstörbares Erbe**, das Gott im Himmel für euch bereithält. 5 Bis dahin wird euch Gott **durch seine Kraft bewahren**, weil ihr **ihm vertraut**. Und so erfahrt ihr schließlich seine **Rettung**, die **am Ende der Zeit (für alle) sichtbar** werden wird. 6 Darüber **freut ihr euch** von ganzem Herzen, auch wenn ihr jetzt noch für eine kurze Zeit auf manche **Proben** gestellt werdet und viel **erleiden** müsst. 7 So wird sich euer **Glaube bewähren** und sich als wertvoller und beständiger erweisen als pures **Gold, das im Feuer gereinigt** wurde ...*

Der Inhalt dieser Hoffnung ist ein unvergängliches Erbteil, das uns bei Gott erwartet. Dieses Erbe ist nicht von Sünde verunreinigt, es kann auch nicht zerstört werden. Wie zuvor die Sünde Trennung von Gott sowie geistlichen und ewigen Tod mit sich brachte – für alle Menschen wie für jeden einzelnen von uns, so bringt dieses neue Leben Gemeinschaft mit Gott sowie geistliches und ewiges Leben mit sich – ungetrennt und ungetrübt, hier und jetzt, und für immer und uneingeschränkt. Das Ziel dieser Hoffnung wird im Himmel lokalisiert.

Auf dem Weg dahin aber kann es noch durch allerlei Nöte gehen. Doch darin kann und will uns Gott bewahren durch seine Macht, weil wir ihm vertrauen. Er wird nicht unbedingt alles Leid wegnehmen, doch er kommt in alles Leid hinein. So erleben wir Hilfe und Rettung in aller Not. Darin allein liegt unsere Freude begründet. Es ist die Freude darüber, dass es nichts gibt, was uns von Gottes Liebe scheiden kann, wie Paulus am Ende von Römer 8 feststellt. Wir sind ja keine Masochisten. Und die Betrübnisse sollen uns letztlich nicht betrüben, sondern erproben. Sie sind Prüfungen, in denen sich unser Vertrauen auf Gott bewährt. Dieser erprobte und bewährte Glaube ist unser wertvollstes Gut.

2. Veranschaulichung und Anwendung

Wir können uns das wie einen Materialtest im Feuer vorstellen. Edelmetalle wie Gold und Silber werden durch Feuerschmelze von Schlacken gereinigt, die bei hohen Temperaturen ausgeschieden werden (Ps. 66, 10: *Gott, du hast uns wie Silber geläutert*). Dieses Bild wird hier verwendet für unseren Glauben. Auch er wird im Test geläutert, bis er sogar noch wertvoller als gereinigtes Gold ist.

Solche Glaubensprüfungen erleben wir derzeit ganz hautnah. Viele sind angefochten, ihre Geduld ist bis zum Geht-nicht-Mehr ausgeschöpft, einige sind seelisch und körperlich hart an ihre Grenzen geraten: nicht noch ein Shutdown im dritten Lockdown der dritten Covid-Welle. Die Virologen rufen nach Lockdown, die Psychologen rufen nach Lockerung. Und manche fragen sich, ob die Politiker noch wissen, was sie tun sollen, ja sogar, ob Gott weiß, was er tut.

Genau hier ist unser Vertrauen gefragt, nämlich darin, dass Jesus Christus als König auf Gottes Thron alles unter Kontrolle hat, dass er Autorität und Macht in Händen hält. Darum gilt in unseren jeweiligen Prüfungen: Gott kann und will uns durch seine Macht bewahren, sodass unser Glaube sich bewährt und wir zu Überwindern werden bis ans Ziel. In dieser Zusage allein liegt unsere Freude begründet. Somit richten die letzten Verse den Fokus auf das Freudenziel dieses Weges.

III. Das Ziel ist Freude – Jesus wird offenbar

1. Erläuterung

*... Lob, Ruhm und Ehre werdet ihr dann an dem Tag empfangen, an dem **Christus für alle sichtbar kommt**. 8 Ihr habt ihn **nie gesehen und liebt ihn doch**. Ihr glaubt an ihn, obwohl ihr ihn auch **jetzt nicht sehen** könnt, und eure **Freude ist herrlich**, ja, grenzenlos, 9 denn ihr wisst, dass ihr das **Ziel eures Glaubens erreichen werdet: die Rettung für alle Ewigkeit**.*

Unser Textabschnitt begann mit dem Lob Gottes für das Geschenk dieses neuen Lebens. Er endet auch mit Lob, Ehre und Wertschätzung, doch diesmal für uns, wenn wir am Ziel ankommen. Dann wird Jesus für alle offenbar werden. Wenn wir ihn schon jetzt lieb haben und ihm unser Vertrauen schenken, auch ohne ihn sehen zu können, so wird einst unsere Freude vollkommen sein. Weshalb? Weil wir Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen. Weil wir endgültig befreit sind von aller Not. Weil wir ungetrübte Gemeinschaft mit Gott haben. Das ist das Ziel, auf das wir hoffen und worauf wir uns freuen. Das sind der Lohn und das Erbteil, das

wir dort in Empfang nehmen. Darin liegt schon jetzt unsere Vorfreude und darin wird unsere Freude einst vollkommen und überströmend sein.

2. Veranschaulichung und Anwendung

Das ist wie der Siegesruhm, wenn Sportler die Herausforderungen des Weges bewältigt haben, wenn Marathonläufer müde, aber freudig ins Ziel einlaufen. Dort erhalten sie als Siegespreis und Lohn eine Medaille. Dann strömt die Freude über wie auch der Champagner. Ähnlich ist es auch bei uns. Mit dem Ziel vor Augen und der Verheißung, dass Gott uns nicht unterwegs Schiffbruch erleiden lässt, dürfen wir selbst in den Herausforderungen, die diese Zeit an jeden von uns stellt, auf Gott vertrauen und mit gutem Grund hoffen. Wir dürfen einen Schritt nach dem anderen gehen – in der Gewissheit, dass wir für jeden Tag die nötige Kraft bekommen, bis wir mit Freuden das Ziel erreichen.

C. SCHLUSSFOLGERUNG

Lassen Sie mich zusammenfassen: Unter dem Thema „**Das neue Leben in Christus**“ sind wir der Frage nachgegangen, was die Auferstehung von Jesus Christus mit uns und unserem neuen Leben zu tun hat. Wir haben in 1. Pt. 1, 3–9 der Antwort auf diese Frage nachgespürt und Grund, Weg und Ziel dieses neuen Lebens betrachtet:

1. Die Auferstehung Jesu ist der Grund für unser neues Leben. In der Auferstehung Jesu liegen der Grund und die Grundlage für unser Von-Neuem-Geboren-Werden in ein neues Leben. So wie Jesus von den Toten auferweckt wurde, empfangen auch wir neues Leben durch den Heiligen Geist. Habe ich es schon? So wie Jesus lebt, so lebe auch ich – mit ihm für allezeit.

2. Der Weg ist Hoffnung – selbst im Leid. In der Auferstehung Jesu liegt auch die Garantie dafür, dass wir auf unserem Weg durch Gottes Macht bewahrt werden, so dass sich unser Glaube in Anfechtungen bewährt. In der Auferstehung Jesu liegt der Garant für unsere Hoffnung, dass wir diesen Weg bewältigen.

3. Das Ziel ist Freude – Jesus wird offenbar. In der Auferstehung Jesu liegt schließlich auch die Garantie dafür, dass wir unbeschadet und mit Freude das Ziel erreichen und unseren Lohn empfangen: nämlich endgültige Rettung aus aller Not, ungetrübte Gemeinschaft mit Gott, vollkommene Freude für immer und ewig. Amen.

© Gabriele Braun, promovierte Theologin und Prädikantin, wissenschaftliche Mitarbeiterin von North-West University, RSA, gabrielle.braun@t-online.de